

Abschlussbericht Januar 2021:

Rückblick auf zwei Jahre Personalstellenförderung

Im Jahr 2018 wurde in Gera die ökumenische Akademie Gera/Altenburg gegründet und nahm unmittelbar ihre Arbeit auf. Nach kurzer Zeit erkannte man, dass der Umfang in der Akademiearbeit nicht durch ehrenamtliche Mitarbeit gewährleistet ist. Daraus resultierte eine Antragstellung für eine Personalstellenförderung beim Bonifatiuswerk, mit dem Ziel, die kontinuierliche Mitarbeit in der ökumenischen Akademie Gera/Altenburg sicherzustellen.

Die ökumenische Akademie Gera/Altenburg sieht ihre wichtigste Aufgabe darin, Christen und Nichtchristen miteinander ins Gespräch zu bringen. Thematisch beziehen sich die Angebote auf christliche Werte, Seelische Gesundheit, Grundlagen des Zusammenlebens sowie aktuelle Fragestellungen in unserer Gesellschaft. Verpackt sind diese in verschiedenen Formaten, um damit viele Interessenten anzusprechen.

Arbeitsschwerpunkte der Mitarbeit:

- Zusammenarbeit mit Dr. Hiddemann (Leiter der Ökumenischen Akademie Gera / Altenburg) und dem Trägerkreis der Ökumenischen Akademie
- Ansprechpartner/in für die Belange der Ökumenischen Akademie intern und extern
- Verwaltung und Abrechnung der Finanzmittel
- Vernetzung mit Kooperationspartnern
- Organisation, Durchführung und Dokumentation der Veranstaltungen
- Öffentliche Darstellung/ Marketing der Ökumenischen Akademie
- Erarbeitung von Veranstaltungen und Kontaktaufnahme zu Veranstaltungsträgern

Aufgrund der Genehmigung und Schaffung dieser Stelle musste durch mich zunächst eine eigene Struktur für die entsprechenden Arbeitsschwerpunkte geschaffen werden. Dazu gehörten auch regelmäßige Arbeitssitzungen mit dem Leiter der Akademie, um aktuelle sowie anstehende Projekte miteinander zu besprechen und die daraus resultierenden nächsten Arbeitsschritte mit den

entsprechenden Zuständigkeiten zu klären. Die Kontinuität und die Struktur der Arbeitssitzungen waren für das Gelingen der Arbeit der ökumenischen Akademie entscheidend und in den Anfängen für alle Parteien nicht immer einfach. Dekan Klaus Schreiter, der maßgeblich die Arbeit der Ökumenischen Akademie Gera/ Altenburg mitgeprägt und gefördert hat, verstarb plötzlich im März 2020, so dass ein Personalwechsel in der Katholischen Pfarrei für mich eine neue Herausforderung darstellte. Mit dieser Pfarrstelle war nicht automatisch die Mitarbeit in der Ökumenischen Akademie verbunden. Aber mit dem neuen Dekan Bertram Wolf konnte diese Frage schnell geklärt und gelöst werden, so dass eine gute weiterführende Arbeit möglich war.

Die Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern konnte in den letzten 2 Jahren durch regelmäßige Arbeitstreffen und das Durchführen von gemeinsamen Veranstaltungen, insbesondere mit dem Katholischen Forum Erfurt, intensiviert werden. Leider musste das Projekt ´89 UND ICH, welches in Kooperation mit der katholischen Akademie Dresden durchgeführt werden sollte, aufgrund der Pandemie im letzten Jahr abgesagt werden.

Regelmäßig habe ich die Veranstaltungen in der Reihe Akademie am Vormittag inhaltlich sowie in der Vor- und Nachbereitung begleitet. Hier durften wir pro Jahr über 150 interessierte Seniorinnen und Senioren begrüßen. Ferner lagen in meiner Verantwortung zusätzlich auch die Durchführung sowie ebenfalls die Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, die in den Räumlichkeiten der Katholischen Pfarrei St. Elisabeth durchgeführt wurden. Bei mindestens vier Abendveranstaltungen im Jahr konnten wir bis zu 60 Teilnehmer im Alter von 20 - 65 Jahren begrüßen. Hierfür konnte ich auch ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, die mich bei meinen Aufgaben unterstützten.

Bei der Erstellung des jeweiligen Jahres-Programmes versucht die ökumenische Akademie mit ihren Themen in den Bereichen Politik, Kultur und Religion den aktuellen Zeitgeist zu treffen. Dabei versuchen wir auch die aktuellen Geschehnisse in Gesellschaft und Kirche im Blick zu haben und mit zusätzlichen Veranstaltungen darauf zu reagieren und den Menschen zu den aktuellen Themen den Diskurs anzubieten. Ein Beispiel dafür war die Veranstaltung im September 2020 unter dem Thema „Jetzt reicht’s!! Verschwörungstheorie im Streit“ - ein Vortrags- und Diskussionsabend. Dies war eine erste Veranstaltung in der Reihe NACH CORONA. (Diese Reihe wird mit 7 weiteren Abendveranstaltungen 2021 weitergeführt.) Die hohe Teilnehmerzahl zu dieser Veranstaltung spiegelte die Präsenz und das Interesse an diesem Thema wieder. Auch die persönlichen Rückmeldungen der Teilnehmer, welche sich dafür bedankt haben, dass wir dieses Thema aufgegriffen und den Raum für das Gespräch angeboten haben.



Fotos: Wolfgang Hesse

Auch wenn es zunächst nicht so aussah, unter den diesjährigen erschwerten Pandemie- Bedingungen, dass wir die Veranstaltung „Seelenwandel? Die spirituelle Dimension des Klimawandels“ - Ein Interreligiöses Gespräch im Klima-Pavillon durchführen können, war es mit einer Terminverschiebung in den Sommer möglich. Das wir als Kirche im öffentlichen Raum Präsenz zeigen, ist auch ein Anliegen unserer Akademiearbeit. Die Teilnehmerzahl war zwar nicht sehr hoch, aber dennoch im Vergleich mit anderen Angeboten des Klimapavillons, waren unsere Veranstaltungen der Ökumenischen Akademie Gera/ Altenburg, die im Klimapavillon am besten besucht wurden.



Fotos: Wolfgang Hesse

Wir konnten in der Zeit der Pandemie wo viele Präsenz-Veranstaltungen leider abgesagt werden mussten, einige Formate als Online-Veranstaltung bzw. als Hybrid-Veranstaltung anbieten. So zum Beispiel unsere Online-Buchlesung, welche wir gemeinsam mit dem katholischen Forum in Erfurt durchgeführt haben. Dies stieß mit 30 Teilnehmern auf eine unerwartete große und zugleich positive Resonanz. Damit konnten wir im Bereich der Online-Veranstaltungen unsere ersten Erfahrungen sammeln. Dieses Format wird nach heutigen Erkenntnissen uns ein ständiger Begleiter sein. So hoffen wir aber trotzdem im 2. Quartal 2021 wieder Veranstaltungen als Präsenz-Veranstaltungen anbieten zu können.

Wie bereits zu Beginn erwähnt, ist die Ökumenische Akademie Gera/ Altenburg eine junge Institution, die von mehreren Trägern (Kirchenkreise Gera und Altenburger Land, das Katholische Dekanat Gera, die Diakonie Thüringen, die Evangelische Erwachsenenbildung (EEBT) sowie für zwei Jahre vom Bonifatiuswerk durch eine ½ Personalstelle) gemeinsam finanziert wird. Von einem kleinen Arbeitskreis, bestehend aus dem Leiter der Akademie sowie Haupt- und Ehrenamtlichen Mitarbeitern, wurde ein Plan konzipiert und

das jeweilige Jahresprogramm erstellt. Der Trägerkreis traf sich zweimal im Jahr. Bei diesen Sitzungen wurde zum einen das Jahresprogramm angeschaut, diskutiert und weiterentwickelt und zum anderen die aktuellen anstehenden Fragen bzw. Anliegen thematisiert.

Es stellte sich in den jeweiligen Gremien heraus, Arbeitskreis sowie Trägerkreis, dass die Strukturen der Ökumenischen Akademie aktuell nicht so aufgestellt waren, um weiter die qualitative Arbeit sicherzustellen. Und so wurde im Mai 2020 eine Klausurtagung einberufen, welche von externen Referenten moderiert wurde, um genau diese Strukturen in den Blick zu nehmen. Nach dieser Klausurtagung hat sich die Ökumenische Akademie strukturell neu aufgestellt. Aus dem Arbeitskreis wurde der Programmausschuss. In diesen Programmausschuss wird jeweils ein Vertreter eines Trägers delegiert. So können die Interessen und Anliegen der jeweiligen Träger Berücksichtigung finden, um die Parität zu gewährleisten. Der Trägerkreis wird zur Steuerungsgruppe und ist für die strategische und konzeptionelle Arbeit der Akademie zuständig. Diese strukturellen Veränderungen sind ein erster und wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Dieser Prozess ist jedoch noch nicht beendet und muss immer wieder überprüft werden, ob sich alle Vertreter der Steuerungsgruppe mit ihren Interessen und Vorstellungen in der Ökumenischen Akademie wiederfinden.

In den letzten zwei Jahren durfte ich nicht nur beobachten, sondern auch aktiv mitgestalten wie die ökumenische Akademie Gera/Altenburg sich weiterentwickelt hat und erwachsener geworden ist. Durch diese Personalstelle konnte die Kontinuität der Arbeit in der Akademie sichergestellt werden. Es konnten Netzwerke vertieft werden, wie zum Beispiel mit dem Sozialdezernat der Stadt Gera sowie die bereits erwähnten Kooperationen mit dem Katholischen Forum Erfurt und der Katholischen Akademie Dresden. Auch die Neustrukturierung der Ökumenischen Akademie war ein wichtiger Entwicklungsschritt. Daneben konnte die Öffentlichkeitsarbeit in einer anderen Qualität und Quantität sowie Kontinuität ausgeführt werden, so dass unsere Arbeit der Ökumenischen Akademie in der Stadt Gera und darüber hinaus wahrgenommen wird. Dies gelang uns durch das Jahresprogramm, welches im gesamten Dekanat verteilt wird und ca. 20% der Fläche Thüringens einnimmt, monatliche Pressemitteilungen, Social-Media-Kanäle, Funk- und Fernsehen, Flyer zu den jeweiligen Veranstaltungsreihen sowie Plakate. Desgleichen waren wir mit unseren Themen oft „am Puls der Zeit“ und haben somit in der Öffentlichkeit auf uns aufmerksam gemacht, worüber verschiedenen Medien berichteten:

<https://www.otz.de/regionen/gera/gera-digitale-diskussion-zu-familienfragen-id229178710.html>

<https://oek-akademie-gera.de/wp-content/uploads/2020/02/GlaubeHeimat-Corona-2020-03-22.pdf>

<https://oek-akademie-gera.de/mdr-wuerdigt-dialog-arbeit-der-oekumenischen-akademie/>

In diesem Zeitraum der Personalförderung durch das Bonifatiuswerk ist noch einmal klar geworden und hat sich bestätigt, welche Bedeutung die Bildungsarbeit in unserer Region hat und welche Aufgabe und Verantwortung dabei der Kirche obliegt. Auch stellt die Ökumenische Akademie als Institution in unserer Region etwas Besonderes dar. Darum gilt es alles daran zu setzen die Arbeit der ökumenischen Akademie in der gleichen qualitativen Arbeit weiterführen zu können.

Um dies zu ermöglichen bedarf es einer weiterführenden Finanzierung einer Personalstelle für die Ökumenische Akademie Gera/ Altenburg. Dazu fanden mit der Leiterin der Abteilung Pastoral und Verkündigung im Bistum Dresden-Meißen ausführliche Gespräche statt. Umso größer war die Freude, dass unser anschließender Projektantrag an das Bistum Dresden-Meißen positiv beschieden wurde und somit für ein weiteres Jahr, durch den katholischen Anteil, die Bildungsarbeit der Ökumenischen Akademie Gera/ Altenburg sichergestellt werden kann.

Mein besonderer Dank gilt dem Bonifatiuswerk, ohne dessen Finanzierung hätten wir mit unserem katholischen Anteil in der Ökumenischen Akademie nicht so gestärkt mitwirken und somit unseren Beitrag an der Bildungsarbeit beisteuern können. Des Weiteren wäre die Arbeit der Ökumenischen Akademie in unserer Region nicht in diesem Maße möglich gewesen, so dass es uns ein Anliegen war, bei allen Veröffentlichungen und Veranstaltungen durch ihr Logo auf ihre Unterstützung hinzuweisen. Zusätzliche wurde auch auf unserer Homepage sowie bei Facebook der Ökumenischen Akademie Gera/ Altenburg auf das Bonifatiuswerk verwiesen.

Die ökumenischen Akademie Gera/ Altenburg geht mit ihren Veranstaltungen aus dem Kirchenraum hinaus und richtet sich mit ihren Angeboten nicht nur an Christen und möchte somit die christlichen Werte und Inhalte in die Gesellschaft hineinbringen. Für mich ist in dieser Zeit immer wieder die Botschaft wachgerufen worden, das Christsein auch bedeutet eine Verantwortung für sich und den Nächsten zu haben, sich nicht hinter Kirchenmauern zu verstecken, sondern zu den Menschen hinauszugehen, so wie es Jesus schon getan hat.

Januar 2021

Karin Poser